

MSR Group

MSR vereint diverse Sensorikunternehmen unter einem Dach. Mit Niederlassungen in Österreich, Kroatien, Italien und einem weltweiten Partnernetzwerk agiert die mittelständische Firma auf internationalem Parkett. Anwendung finden die Produkte in Bereichen wie Kälte, Tiefgarage, Ölförderung, Biogas, Hotels oder Marine. Daneben forscht MSR intensiv an der Zukunft mit Sensoren.



Wir haben den Geschäftsführer Harald Schmitt (Mitte) zum Interview gebeten.

Was können Sie jungen Schulabgängern als Einstiegsmöglichkeit in Ihr Unternehmen bieten?

„Wir verfügen über Ausbildungsplätze in der Systemelektronik oder zu Bürokauf- sowie Industriekaufmann/-frau. Findet sich ein/-e geeignete/-r Bewerber/-in, ist ein duales Studium durchaus möglich. Eine fachspezifische Weiterbildung wird von uns gerne unterstützt, sowohl während der Arbeitszeiten oder nebenberuflich.“

Wie beurteilen Sie den Standort Pocking für Ihr Unternehmen?

„Pocking ist eine attraktive Stadt mit guter Infrastruktur. Unsere 65 Mitarbeiter/-innen können wir fast ausschließlich aus der Stadt beziehen. Persönlich vermisse ich hier einen etwas lebendigeren Stadtkern.“

Stichwort smart cities: Welche Entwicklung wird der Einsatz von Sensoren in der Zukunft nehmen?

„Mittelfristig werden zentrale Bereiche des Alltags mit Sensoren gesteuert werden, zum Beispiel die Bewässerung, Lärmmessung oder Müllentsorgung.“



Der Geschäftsführer

Harald Schmitt

Die Ausbildungsberufe

Systemelektroniker/-in, Industrie-, Bürokaufmann/-frau

Azubis gesucht, gerne auch Initiativbewerbungen



Kontakt

Würdingerstr. 27A
94060 Pocking
08531/90040
www.msr-group.eu

Mit Hilfe von Sensoren können große Datenmengen generiert werden. Worin bestehen Chancen und Risiken zunehmender Datenerhebung und Vernetzung?

„Wir sind in der Lage damit unsere Lebensqualität zu steigern, Effizienz zu stärken und Kosten zu sparen. Die Sorge vor zu viel Überwachung ist heutzutage berechtigt – der Eigentümer der Sensordaten von MSR bleibt jedoch immer unser Kunde.“

Große Konzerne wie Siemens zählen am Sensorenmarkt zu Ihren Mitbewerbern. Welchen Vorteil hat dabei ein mittelständisches Unternehmen mit starkem Spezialisierungsgrad wie das Ihre?

„Wir verfügen über einen deutlichen Nischenvorteil. Siemens beispielsweise produziert Massenprodukte und weist teilweise einen weniger hohen Spezialisierungsgrad auf. Ich sehe unsere Flexibilität als Vorteil, der es uns erlaubt, Kundenbedürfnisse besser und schneller zu erfassen. Zudem sind unsere Strukturen flacher.“

Wir bedanken uns ganz herzlich für die informative Betriebsbesichtigung und das anschließende Interview. Wir möchten mit diesem vorbildlichen Beispiel zeigen, dass es sich durchaus lohnt, die berufliche Zukunft in Pocking zu verwirklichen.

Junge Union Pocking



Unternehmensvorstellung durch den Geschäftsführer.



In der Entwicklung von MSR.



Die Fertigungsstraße.



Eine Sensorbox in Nahaufnahme.